pangenberger Zeitung.

Meigen für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher 91r. 27 gescheint wöchenlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abnutitig sit den solgenden Tag zur Ausgade. Abonnementspreis produkt an der Belagen "Mein Garten". Die Fran und dire Weit", "Der heiter Alltag", "Reise und Garten" interbaltungsbeilage". — Durch die Bokanftalten und Brieffräger bezogen 1.20 RM. Im Halle böherer Gewalt wird tein Schabenersag geleistet.



Teleg.:Abr .: Beitung

Angeigen werden bie sechsgespaltene 3 mm hohe (Bette) Zeile oder beren Roim mit 15 Bsa. berechnet; auswärts 26 Bsa. Bei Beiderholung entsprechender Rabatt. Reliamen tosten pro Zeile 40 Bsa. Bethinblichkeit sitr Plate, Datenworlchrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmegebur sitr Offerten und Ausftust beträgt 15 Bsa. Zeitungsbeilagen werden billigst berechnet. Bablungen an Postschaft für Frankfurt am Main Ar. 2077!

und Berlag: Buch bruderei Sugo Munger .. Für die Schriftleitung verantwortlich: Sugo Munger, Spangenberg

nr. 89

Dienstag, ben 26. Juli 1932

gurswechsel Amerikas

Borah befürwortet eine bedingte Schuldenstreichung.

gun hat freilich Senator Borah nicht die Absicht, Hoover an hat freilich Senator Borah nicht die Abslicht, Hoover und nicht jogleich mit einem großen Schwamm über die welch jogleich mit einem großen Schwamm über die welchelte die schutenstreibentalet al schren, sondern er will die Schuldenstreiben Berausselzungen knüpfen, sie nämtich nur dann undern, wenn Amerika berechtigte Aussicht erhält, durch Freichung der Kriegsschulden seine Wirtschaft beleben immen, d. h., Senator Borah will auf die weitere Eintreiber untragdar gewordenen Schulden verzichten, sossen den Weitzen und in Jukunft Vanere Laufen, vor allem Weizen und Baumwolle. Sowen man diese Vorbehalte betrachten muß, so bietet die anng Borahs troßdem eine Platiform für weitere Verzugen.

matietien entferntl.
Im übrigen verlangte Senator Borah in seiner Rede wed die Einberusung einer internationalen Konsereng unter einhahme Umeritas, auf der sämtliche politischen, sinangen und Wirtschaftsfragen besprochen werden sollen, die in syndienem Jusammenhang mit der Erholung der Westenschaft siehen. Bon dieser Konserenz sollen alle Sachversüchigen ausgeschlossen werden, weil sie nur die menschaft mit der Konserenz sollen alle Sachversüchigen Fragen ersticken. Die Konsern mülle in sebenswichtigen Fragen ersticken. Die Konsern mille möglichst bald einberusen werden, um die gespwärtige Zivilsstand zu retten. "Wenn die Retsung", och scholze Vorah, "nicht vor den kalten Desuchtstand vor den sie und die Lage urchtbar werden."

imberwinden einset, wird die Lage urchtbarwerden.

In Europa, sür das die weitere Entwickung weitzend von der Streichung der Kriegsssulden abhängig ist, die Enator Borod, mit seiner Meinungsänderung lelbstwerindlich zum ersten Mal spendet jetzt van die franzölische Bresse Borod Bessal. In der erziem Alles schreibe Borod Bessal. In der erziem Kriefe schreibe schreibe Borod Bessal. Don der erziem Bresse schreibe schreibe schreiben der Kriegsschulden erkläre, wie die die ficheibt, schronicle Kems", die Neuigkeit, daß den kich sich siehe schreiben der Freisen, wei den kontentiem ein, erstens, weil Senator Borod sich von den meritanischen Messen der Gründen erkläre, wie den den der Schuldenrevisson gehörd, wie korod siehe Freisen der Gehuldenrevisson gehörd, die Borod seine Forderung auf ameritanische Dadurch, die Borod seine Forderung auf ameritanische Interssen und der gewöhnen, werde sie noch bebeutungsvoller und wichtiger.

Die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens wirden die Erklärung Borods zum Anlaß nehmen, um mit Schipigton Berhandlungen darüber anzuknüpfen, daß die worsehenden Westwirtschaftschreierung gestwirt. Berwallenden Westwirtschaftschreierung gestwirt. Berwallungen über die Schuldensprage sind sedenfalls so der bsieder. Bemerkenswerter Wester erzieher man in der engschen Bereits mit seinem Wechsel in der ameritanischen Westwirtschaftschreiben den über der besorchnen Kickt in Verlage eine Schuldenverchandlungen bereits mit seinem Wechsel in der ameritanischen men siener Borokapter in London haben wolle — Relon hat betanntlich bereits seinen 70. Geburtstag gesiert.

Ju Grunde siegt diesen Mutmaßungen zunächst aber wis nur die Tatsache, daß Botschafter Mellon nach den Tereinigten Staaten unterwegs ist. Diese Weise kann aber einsogut den Zweck haben, daß Mellon sich sür die Schulenwerdondlungen neue Instruktionen holen will, zumal kickzeitig auch der englische Botschafter in Walhington, Sir den die Einstein die Aufrahre Withelt sir diese großen Wortschaftschafte der den der Withelt sir diese großen

Bahricheinlich hat also ber Auftatt für die großen Schuldenverhandlungen bereits begonnen.

Preußen abgewiesen

Staatsgerichtshof lehnt eine Gewaltenteilung burch Einstweilige Verfügung ab

- Leipzia, 26. Juli.

Die Beratungen bes Staatsgerichtshofs über ben Urteilsspruch in der Klage des abgesehten preußischen Staatsministeriums, der sich die Landtagstraktionen des Zentrums und der Sozialdemofratie angeschlossen hatten, endeten nach etwa vierstündiger Dauer mit der Bertindung folgender Enticheibung durch den Reichs-gerichtsprafidenten Dr. Bumte:

Die Untrage auf Erlag einer Ginftweiligen Berfügung werben jurudgewiesen.

fügung werden zurüdgewiesen.
In der Begründ dung der Entscheidung betonte Kräsident Dr. Bumte zunächt, daß der Staatsgerichtshof nach wie vor grundsätlich sür sich das Recht in Anspruch nimmt, Einstweilige Bertügungen zu tressen. Offen blieb ndessen die Frage, ob solche Einstweiligen Bertügungen in verfassungen einer Areitigkeiten wirden Recht und Ländern möglich sind. In der Frage der Aktivlegitim ack in der Staatsgerichtshof den abgesetzten Ministern das Klagerecht zu, weil ja die Amsenthebung auf Grund einer Berordnung des Reichsprässenten erfolgt sei, um deren Rechtsgültigkeit es sich hier handele.

Vegründung der Ablehnung

Ueber die Gründe des Staatsgerichtspofs für die Ablehenung des preußischen Antrags äußerte sich Reichsgerichtsprässident Dr. Bumte dann wie folgt:

"Der Staatsgerichtshof hat bisher die Auffassung vertreten, dass eine von ihm zu ertassene Einstweisige Berügung die endgülfige Entschiedung nicht vorwegnehmen arf, dass sie insbesondere nicht auf der Grundlage ergehen tonnte, dass der Staatsgerichtshof sich den Aechtsstamdpunkt des einen oder des anderen der streisenden Teile vorläusig zu eigen macht.

Dem Wesen, der Bedeutung des Staatsgerichtshoses wird nicht entsprochen, wenn er sich auf Grund einer vorstäufigen Deutung zu einer Rechtsansicht bekennen wollte, die er nach gründlicher Erwägung bei der Entscheidung zur Hauptsache wieder aufheben muß. An diesem Standpunkt muß seltgehalten werden.

Das Ziel einer porübergebenden Regelung

Das Jiel einer vorübergehenden Regelung ist, ein möglichst vereinsachtes, reibungsloses, die Belange beider Teile schonendes Berjätlnis in den wechselseitigen Beziehungen bis zur Entscheidung herbeizusübren. Krüst man nun den preußischen Antrag, so tann kein Zweisel darüber destehungen das er darauf hinaustäuft, die Regierungsgewalt in Breußen soll vorläusig zwischen den Reichskommissen und den dies der Ministern gefellt werden. Daß dies der Sinn des Antrages ist, geht mit besonderen Katrelit aus Jisser abervor, die das Recht der Bertretung Kreußens im Reichsrat den jeht klagenden Ministern belassen will, die also anstreht, die Gewalt des Reichskommissars nach einer wesentlichen Richtung hin zu beschräften. Denselben Sinn dat Jisser 4, die auch wohl dahin gedeutet werden muß, daß Beamtenernennungen und Lissehungen mit dauernder Wirfung nicht nur dem Reichsfommissar entzogen bleiben, sondern logar den früheren Ministern vorbehalten bleiben sollen.

Gewaltenteilung erhöht bie Verwirrung

Prüft man nun die Frage, ob die hier begehrte Regelung geeignet ist, die von den Antragssellern dargelegten Reibungen und Schwierigkeiten zu verringern, so führt die Prüfung des Slaatsgerichtshofes zu dem Ergebnis, dat dieser Erfolg nicht zu erwarten ist. Gerade eine solche Scheidung der Staatsgewalt in Preussen würde nach der Auffastung des Staatsaerichtshofes in besonderem Make ge-

Austritt Italiens

aus der Interparlamentarifchen Union.

Benf, 26. Juli.

Stalien ist aus der Interparlamentarischen Union ausgeschieden. Die Bertreter Italiens hatten seit Freitag an den Berhandlungen der Interparlamentarischen Union nicht mehr teilgenommen. Um Sonnabend batte die italienische Gruppe in einem Schreiben eine offizielle Entschuldigung des französischen Ungeordneten Renaudel oder die Ausweitung Renaudels verlangt. Dielem Eriuchen ist das Präsibium der Konferenz nicht nachgekommen. Aus diesem Grunde hat dann die ...alienische Gruppe ihren Austritt erfärt.

eignet jein, eine Verwirtung im Staatsleben herbeizuführen. Auch der Vertreler des Reiches hat darauf hingewiefen, daß eine jolche Aufteilung der Staatsgewalt nach Auftassung der Reichsregierung eine unerträgsliche Cage herbeiführen wird.

Anderer Weg nicht möglich

Der Staatsgerichtshof hat sich dann aber, wie auch in früheren Fällen, auch die Frage vorgelegt, ob er seiner-seits ir gend einen Weg erkennen kann, um den von den Antragssellen vorgebrachten Beschwerben abgubessen, ohne der Entscheidung in der Hauptsache vorzugreisen und ohne die Nachteile heraufzubeschwören, die nach der Auffassung des Seatresers der Reichsteglerung die Folgen der Antragseder kinden. Der Staatsgerichtshofe Der Staatsgerichtschof vor der Kritarung des Vertreters der Reichsteglerung die Folgen der Antragseder kinden Weg ich die jeden.

hoj vermag einen solchen Weg nicht zu lehen.

Ju den Anträgen der Zentrumsfraftion und der Sozialde mokraten, nach denen sich der Neichstommissar einstweisen jeder Amtshandlung enthalten jollte, bemertte Präsident Dr. Bumke, hier habe sich die Frage ergeben, ob diese Fraktion aktiv legitimitert jet. Der Staatsgerichtshof habe die Entschend darüber dis zum Kauptversahren zurückgestellt und habe jo versahren können, weil sich ich nach dem zur den kant den Antrag der preußlichen Staatsminister gesagt worden sei, ergebe, daß auch dem Antrag der Fraktionen nicht entsprochen werden kant.

Antrag der Fraktionen nicht entsprochen werden kann.
Dieser Antrag der Fraktionen, so sährt Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke sort, läuft darauf hinaus, die Anordnungen, die in der Berordnung vom 20. Juli getrossen worden sind, in ihren weientlichen Teilen zu lähmen. Er läust darauf sinaus, daß der Reichssommissar ich sieder Täckigtet enthalten soll. Einen so weit gefahlen Untrag im Wege der Einstweiligen Versügung anzunehmen, würde gleichbedeutend sein mit der Entscheidung in der Hauptlache. Es würde darauf hinauslausen, einstweilen absin zu erkenen, daß die Vererdnung des Reichspräsidenten ohne Krastisst. Das ist mit dem Wesen einer Einstweiligen Verfügung des Staatsgerichshofes unvereindar. Der Antrag ist hierauch zurückzuweilen. nach zurüdzuweisen.

Beschleunigung bes Sauptverfahreus

Gerade weil der Staatsgerichtshof sich außer ftande gesehen hat, dem Berlangen einer vorläusigen Regelung zu entlprechen, legt er besonderes Gewicht darauf, wie auch in der Berhandlung wiederholf zum Ausdruck gebracht worden ist, daß das Bersahren zur Hauptlache mit möglichster Beschenungung zu Ende gestührt werden kann.

Die Unterzeichnung in Mostau

Mostau, 26. Juli.

Im Konserenzsaal des Aussenkommissarials der Sowjef-union wurde der tussischen Richtangtissvertrag un-terzeignet, und zwar tussischeriels durch den kelvsetreten-den Aussenkommissar Rrestinsst und polnischerielts durch den Gesandten Patet. Die Ratissjerung des Vertrages soll in fürzeiser Zeit erfolgen.

Bon tussischer Seite wird erklärt, daß die Richtlinien der russischen Außenpolitik gegenüber Deutschland und Litauen durch diesen Bertrag nicht berührt werden. Die russische Regierung dat sich vollkommene Freiheit in der Wilnafrage vorbehalten und auch keine Garantien für die westliche Grenze Polens übernommen.

ngen estand verjets n, 22, Jul de Verordnung betreffend aatsbeamten de Befehianimlung befehianimlung erfeht: Barb

eftes 22. Juli. rbe mit ber et. Oberbur Berwahrung Berwahrung hes mit dem mer lind an eisall nannt ngerbundes-nen Beweis nen Beweis auch wieden af wir ****

das

brech

farch. ein und m Gist.

Schacht an Brüning

Reichsbantpräsident a. D. Dr. Schacht verössenstiet solchen Brief an den früheren Reichstanzter Dr. Trüning:
"Mach Zeitungsnachrichten vom 19. d. M., die Sie troch meines Telegramms an Sie nicht berichtigt haben, haben Sie in einer Rede in Freiburg l. Br. geduhert, daß es "dem Herrn Reichstantpräsidenten Dr. Schacht in Baris und später gelungen sei, der Deutschen Argierung und dem deutschen Bolle wider einen Willen den Poungplan aufzusund nach

dwingen".

3ebermann in Deutschand weiß, daß die deutsche Keichstegerung vereits finst Moden vor der Unterzeichnung einsellig (allo eintschießtich der Zentrumsminister) auf Unnahme des Noung-Blanes gedrängt hat. Jedermann weiß, daß die Freise dereinigen Parteien, die Ihre zweißdries Kanzlerichaft gestäßt haben, dereits leit Mitte der Pariser Berbandlungen mir in den Rücken gesollen ist. Jedermann weiß, daß ich gegen die Rackligterung des Young-Planes durch das Hageer Schlußprototoll den ichärssten Reuchschaft präßbeit und ichtlichsich aus Protest mein Umt als Reichsbant-präßbent nebergelegt habe. Sie haben sich also mit Ihren Freiburger Ausführungen der bewußten Unwahrheit ichuldigemacht.

Rach den gleichen Zeitungsrachrichten beim Eine Aufmahrteit ichulden.

Rach den gleichen Seitungenachrichten haben Sie unter Bezugnahme auf mich binzugefügt, "Jotche Berfönlichkeiten taten bester, sie würden bescheiben aus der Deffentlichkeit perschwinden"

verschwinden". Ratifizierung des Haager Protofolls und des PoungePlanes durch Sie und Ihre Pariei haben Sie zwei Iahre lang immer wieder versucht, mich zur össentlichen Mitzerbeit heranzusieden. Sie haben mich während meiner anertamischen Aufstärungsreise über den Youngplan telegraphisch Idres Bertrauens versichert, Sie haben mich nach meiner Rüftscher wiederholt zu studdenlagen politischen Lussprachen gebeten, Sie haben mich im Juli 1931 als Berater im Reichstadinett hinzugezogen, Sie haben mich dringend gebeten, die unter Ihrer Politischen Ausgehaben Bantentrise zu bereinigen. Sie haben mich noch Explember um llebernahme einer belonderen politischen Ausandsausgabe gebeten, und jest diese Leusperung! Das ist jelbst für einen Parieipolitister allerhand, Her Brüning."

Situng des Reichskabinetts

Stellungnahme zu Stuttgart. — Beratung von Wirtschaftsfragen.

Berlin, 26. Juli. Das Reichskabinett nahm einem Bericht des Reichskanzlers von Hapen über die Länderkonferenz in Stuttgart entgegen. Wie man hört, hob der Kanzler hervor, daß nach den Berhandlungen mit den Länderen die Lage als gebeisert anzuschen ist. Das Kabinett erörterte dann welter die mit der Sikung des Ueberwachungsausschuffes des Reichstags in Vertindung stehenden Fragen und siellte sich auf den Standpunkt, daß die verfassungsrechtlichen Beschlüsse Aeberwachungsausschuffes für die Reichsregierung nicht bindend sind

Des weiteren beschäftigte sich das Kabinett mit den wirtschaftlich en Fragen. Im Bordergrund seiner Be-sprechungen stand dabei die Frage, was mit den Betrieben geschehen soll, die sich entweder im Reichsbesig besinden oder an denen das Reich maßgebend beteiligt ist oder die nur von den Subventionen des Reiches seben.

den Subventionen des Keiches leben.

Ju den Stuttgarter Verhandlungen wird im übrigen
noch mitgefeilf, daß die Erffärung des Kanzlers, wonach
weitere Keichskommissare nicht eingesetzt werden sollen, auch
ausdrücklich im Namen des Keichsprassehenten von Hinden
durg abgegeben worden ist. Die Tafsache des Bestehens von
geichäftsführenden Regierungen diete keinen Grund dafür,
und es sei auch nicht beabslichtigt, über weitere Gebiete den
Ausnahmegasstand zu verhängen.
Die amtsiche Mitteilung über die Länderkonferenz ist
übrigens von allen Konserenzteilnehmern angenommen
worden.

Abberufung bon Lanbraten?

Bon zuständiger Sielle wird mitgeteilt, daß in absehbarer Zeit die Abberufung weiterer Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Bolizeipräsidenten nicht beabsichtigt sei. Dr. Bracht beichäftige sich augenblicklich damit, seltzu-

nenen, ob auch die Abderufung von Landraten zweich-mößig fei.

dungig fet.

Inzwischen hat Reichskommissar Bracht beim Candiag
den Antrog auf Ausbedung der Immunistät des Landrates
fransmann in Schwesm beantragt zweds Strasversolgung
hansmanns wegen dessen bekannter Aenherungen.

Papen vor bem Ausschuff

Der Uebermachungsausichut jur Wahrung, nicht aber gur Wahrung ber Rechte der Bolfsverfretung berufen.

Jur zweiten Sigung des Reichstagsausschusse zur Agebrung der Rechte der Nolfsvertretung waren von seiten ver Regierung Beichstanzler von Papen, Reschsunennister Freiberr von Gapl und Reichswehrminster von Schleicher erschienen. Die Abgeordneten der Nationalsalagien, der Deutschaftlichkaften Von Konten nicht erschieden, so dass der Wirschaftlichaftspartei waren nicht erschieden, so das der Wirschaftlichaftspartei waren nicht erschieden, so das der Wirschaftlichaftspartei waren nicht erschieden, des Wirschaftlichaftspartei waren ich erschieden der Wirschaftlichaftspartei waren ich erschieden der Wirschaftlichaf

Jugegen waren.

Der Ausschuß wandse sich fögleich den Anträgen auf Ausbebung der Reichsnotverordnungen zu, die sich auf die Aufbebung der Reichsnotwerden im Kreußen beziehen. Dr. Breitscheid vertrat bei Begründung der Anträge die Auffallung, daß die Reichsregierung verpflichtet gewesen sie, dem Reichstag von den gegen Preußen gerichteten Wahnen antlich unverzüglich Kenntnis zu geben. Abg. Dr. Begmann (It.) ertlärte, die Zentrumsanträge hatten den Sinn, aus rechtlichen und politischen Gründen des Gerlangen auf dem ihr möglichen Wege sofort außer Kraft gieben.

Nach Ausführungen weiterer Rebner stellte Reichse kangler von Papen einige Reben richtig, wonach

Reichsinnenminifter Freiherr von Ganl

Reichsinnenminister Freiherr von Gapl

das Wort nahm. Der Reichsinnenminister sührte aus, der Leberwachungsausschust des Keichstags, der nach der Ausschlaften der Klufschuster der Keichstags is aum Jusammentritt des einem Reichstags in Tätigfeit treten könne, sei weber ein Organ des alten noch ein solches des neuen Reichstags.

Der Ueberwachungsausschuss selben wie wiemehr ein Justichenalied dar und sei berufen zur "Wahrung" der Rechte der Vollsverstrung, nicht aber zu ihrer Wahrnehmung. Haupfaussgabe des Ausschusses ein ein Erfah-Reichstag sei, sied die Berhinderung etwalger Eingelise der Reichstegerung n. die Rechte der Vollsverstrung. Die Reichstegerung sieden Ausschussel der Reichstegerung der Reichstegen uns sieden Linken unterpruch auf sofortige Unterrichtung über Mahrungungen uns Grund des Atrifeles 48 der Reichsverfassung.

Auf Anfragen von Zentrumsseite erstärte Reichstanzler

Auf Anfragen von Zentrumsseite ertlärte Reichstangler von Papen, die Reichsregierung werde die Wahlfreiheit für den 31. Juli in jeder Richtung sichern.

Reichswehrminister von Schleicher erklärte, die Wehrnacht werde es niemals zulassen, mit irgend jemand die ihr zugewiesenen verfassungsmäßigen Rechte zu teilen. Es werde gegen diesenigen, die sich ähnliche Junktionen anmaßen wollten, vorgegangen werden.

Die Abftimmungen

Don den Ausschuftingliedern wurde bei Abwesenheit des Dertreters der Konservasiven der Jentrumsantrag einstimmig angenommen, nach dem der Ausschuff, weretangt", das die Notverordnungen vom 20. Just über Einsehung des Reichstommissiars sür Preusen und Derhängung des Arischneizustandes "aufgehoben" werden. Annahme sand des Finmenthaltung des Jentrums auch der sozialdemotrasische Ausschuff von der Reichstegierung verlangt, das diese beiden Notverordnungen "außer Kraft geseit" werden. Bei Simmenthaltung des Schutzenschuffen von der Reichstegierung verlangt, das diese beiden Notverordnungen "außer Kraft geseits" werden.

geiest" verden.

Bei Stimmenthaltung des Zentrums wurde ein sozialdemotratischer Antrag angenommen, die Notverordnungen
vom 14. und 28 Juni dieles Jahres gegen possitische Ausschreitungen auher Kroft zu iegen.

Einstimmige Annahme sand wieder der Zentrumsantrag auf "Ausscheung" bieser beiden Notverordnungen.
Die Neichsregierung hatte vorher ertsärt, daß sie sich an
Beschlüsse ausschulses nicht gebunden sübse.

Rufslands Patt mit Polen Rigaer Friede bon patet bei Kreffiniti. — Der Rigaer Itiebe ben meilerhin die Grundlage der beiderfeiligen ben meilerhin die Grundlage der beiderfeiligen ben

mill anderen Staaten abgeschloffen hat.

Aufland und Posen befunden in den Nicht ich millen auf Aufrechsetzglich führen Willen auf Aufrechsetzglich den Nicht ichenden Friedens, wobei der Friedensvertag 1921 (Rigaer Friede) auch welferhie als den polnisch-ruffischen Beziehungen und verfrecht des großlichten und beziehungen und Verpflichen dens wird die Erfeiligung alles dessen die Beziehungen wird den wird die Beziehungen wilden den Staaten in den bischerigen Verpflichtungen beider staaten in die Universitätie und die Beziehungen wilden den Staaten in die Verpflichtungen beider land in die Verpflichtungen beider Staaten in die Verpflichtungen beider Staaten in die Verpflichtungen beider flack.

Am Artifel 1 stellen dann fielden

erfolgen sollten. Artifel 2 sieht die Verpsischung vor, das einen Staat, der einen der beiden Vertragspartner aberta mittel- noch unmittelbare Hise geleistet werden den einer der Vertragschließenden einen driffen Staat

Artifel 5 sieht ein besonders abzuschließendes freis ab kommen vor. Dieses Jusapablomme seichzeitig mit dem Wertrag ratissiert werden,

Dem Artifel 6 zufolge soll der Bertrag möglich ratifiziert werden. Der Austausch der Bertragsmöglich folgt dreißig Tage nach der beiderseitigen Kalifika Barschau.

Marifel 7 heißt es, daß der Bertrag auf der abgeschlossen wird mit automatischer Berlängerung un weitere Iahre bei sechsmonatiger Kündigungskrift.

Afrifel 8 befagt, daß der Bertrag in polnischer milder milder mit daß beide Ingather und daß beide Ingathentisch feftgestellt werden.

uthentisch festgestellt werden. Aus zwei Zusaprototollen geht ichliebe vor, daß eine etwaige Kündigung des Bertrages in des Artisels 7 nicht als Besteiung von den Berpfisch die aus dem Kellogg-Bertrag bervorgehen, verstanden den könne. Im zweiten Brotosoll wird ertsat, die des Entwurfes für ein Freundschaftsabsommen wicken vertragsschieben Parteien teine grundsabschapertragsschieben nungsverichiedenheiten bestehen.

Breuer des Hochverrats angetla

Der Militärbesehlshaber für Berlin und die Iren Brandenburg haf nunmehr gegen den in hatt genomm Polizeimajor Ende und den Reichsbannerführer ka Breuer Strafanzeige erstattet. Dolizeimajor etwe wird ichuldigt, sich den Anordnungen des Inhabers der wird henden Gewalt widerseht zu haben. Das Derfahre we Breuer wird, da Angrege wegen Borbereitung zu wert vertag erstattet ist, vom Oberreichsanwalt weltegeis

Der Sprecher Markgra URHEBER-BECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(19. Fortfegung.)

Mis fie allein waren, fragte Rainer: "Wie ift bas ge-

tonmen?"
"Wie ioll es getommen sein!" Sie schien unendlich gereigt, war in diesem Augenblick etwas anderes als die seidende Mutter. "Komm, wir wollen darüber sprechen." Sie ließen den Kranken alsein und traten ins Meben-

Sie ließen den Kranten allein und traten ins Rebenmmer.

Als sie einander gegenübersaßen, sagte Frau Jchinstry.

Wie es tam? Er ist ichon immer schwach auf der Lunge.

Er hat gelebt! Jat sich ich nicht geschont!"

"Hen Kind mehr! Mit seinen siedzehn Jahren? Ja, er ist sinch mehr! Mit seinen siedzehn Jahren? Ja, er ist nicht mehr! Wit seinen sied wollen!"

"Bie können es nehmen, wie Sie wollen!"

"Bas wich nun? Jast du gehört? Davos, sagte der Arzt."

"Davos! Freilich, das wäre das beste, aber das kostet viel Geld!"

"Du mußt es schassen! Jahr du gehört? Davos, sagte der Arzt."

"Du mußt es schassen!"

"Du mußt es schassen!"

"Du nunst es nicht!"

"Du kannst es nicht!"

"Du kannst es nicht!"

"Du kannst es nicht!"

"Ind will nicht! Kansa schamel zahlt dir zehntausend Dollar Vorschus."

"Ind will nicht! Ich will nicht!"

"Ind mein Sohn kann sterben! Du mußt ... hörst du!

Du mußt! Wegen Lansa und wegen mir! Ich habe nur noch eine Eberne im Leben! Das hie Welle. die dich hach runch eine Chonce im Leben! Das ie Welle. die dich hach runch eine Chonce im Leben! Das ie Welle. die dich hachträgt, mich mitreißt Ich will nicht verkommen wie ein Jund!"

Er schwießen Lansk will nicht verkommen wie ein Jund!"

Er schwießen Lansk will nicht verkommen wie ein Jund!"

Er schwießen Lansk will nicht verkommen wie ein Jund!"

Er schwießen Lansk will nicht verkommen wie ein Jund!"

Er schwießen Lansk will nicht verkommen wie ein Jund!"

Er schwießen Lansk will nicht!"

Jah will nicht!" (agte er hart. "Ich will versuchen, die Mittel aufzutreiben, damit sich Lansk unteren kann.

io bitter es mir werden wird Jeht muß Ihr Sohn ruhen und zu Kräften tommen. Er wird erst in zwei, drei Tagen resjesähig sein, vielleicht dauert es noch länger. Dann . . . ich will's versuchen."
Er erhob sich. "Bieid noch!" bat sie "Nein, ich tann nicht! Mich sammert . . . Ihr Sohn! Ich will alles versuchen."
"Wenn du dich nicht binden willst nach Hollywood, dann nimm in Bertin eine Tonssimtolle an. Was tut es? Ueberwinde bich einmal! Direktor Weperting engagetet die sofort."
Rainer stand und überlegte. Zum ersten Male griff er den Gedanken auf. Das sonnie ihn aus allen Kalamitäten heraussreißen.

3ch will mir's überlegen!" fagte er turz.

Um Abend sprach Kalner mit seiner Frau über die Mög-lichseit, daß er eine Tonfilmrolle übernehmen tönne. Frau Ingrid erschrak, dann seufzte sie: "Ich wußte, daß es tommen würde!"

tommen wärbel"
"Würdeft du mir gram darum sein, Liebste?"
"Wür würde sein, als müßte ich dich hergeben! Rainer, was dringt dich zu dem Entschligfüß?"
"Es ist noch kein Entschlüß, un ein Gedanke."
"Bist du ehrgezigig?"
"Kein! Ich wirden nur, man könnte da etwas verdienen und sich eine Rücklage schaffen!"
Sie skültste trauria den Kopf. "Rainer, wenn du mich

und sich eine Rücklage schaffen!"
Sie schütteste traurig ben Kopf. "Rainer, wenn du mich
sieb halt, so recht von Hersen. - tu es nicht. Unsere Herzen
sind ineinander verschlungen. Du reiht sie auseinander, Liebster! Lah es so, unser sittles Glück! Du hast uns drei,
die Kinder und mich! Rannst du mehr gewinnen?"
Herzensangst war in ihren Worten, und der Mann spürte
sie und schwieg.

Schulenburg mertte am nächsten Tage, daß Rainer der Schule der Und als Rainer gar nicht herausrücken wollte, sagte er: "Lieber Martgraf, Sie haben was auf dem Hergen!" "Sie sprechen es aus, Herr Intendant!" "Raus damit, lieber Freund!"

"Es fällt mir bitter schwer, Herr von Schulendung aber nehmen Sie es mir nicht übel, wenn Sie es mit aalfolagen müssen."
"Was ist es denn? Brauchen Cie Geld?"
"Bal" lagte Rainer schamvoll.
"Wieveltausend Mart!"
"Dreitausend Mart!"

"Breitungens Saarri Gchulenburg erichrat nicht, wie es Rainer befürchtisch "Setzen Sie sich, lieber Markgraf! Bir wollen mit w inftig miteinander reden. Oreitausend Marks Hoden S

Schulden?"
"Rein!"
"Ich will Ihnen das Geld geben, nicht von der zu ftunde, sondern von meinem Privatvermögen. Wer a Frage müßen Sie mir beantworten: Zu was brauchen das Beld?"

"Um einem Menschen zu helfen!" "Hm! Das habe ich mir gedacht! Für sich hätten Ste gewiß nicht fertiggebracht."

gewih nicht fertiggebracht."
"Nein, gewiß nicht! Es ist... ein guter Freund von m.
Er hat einen Blutsturz erlitten. Er ist lungenleidend in ihm helsen, daß er sich in Davos ausheilen sam."
"Es liegt Ihnen viel an dem Menichen?"
"Ja, sehr viel, Herr Intendant!"
Brüsend sah ihn der Intendant an
"Es ist gut. Herr Martgrass! Warten Siel Ich wil Imsetennen Sched geben. Sie geben mit nur eine Quittung aus Schollschein."

"Herr Intendant, ich weiß aber noch nicht, wie . . ich

tilgen werbe."
"Darüber reden wir ein anderes Mal. hier haben bie Und die Quittung unterschreiben Sie!"
"Ich. dante Ihnen, herr Intendant!"
Als Kainer das Jimmer verlassen hate, tlingelte Scholm durg nach Or Seeliger. Der fam auch sofort.
Schulenburg erzählte ihm alles.
"Ich dabe ihm das Geld gegeben. Ich weiß, daß et al.
micht belügt. Aber ... ich habe heute auch eins geschen Mann seidet. Der trägt eine Last, eine bitterschwere get.
Wenn man ihm doch helsen könntel. Dem würde ich so gelfen!"

(Fortfehung folgt.)

0 Borge Will

P

jer hir tilch. De geben ungehi frerien fonft i soll viese ein Geele it tebendi rufes, ander. is int. is interes in interes i

unferer garben Rornect gu mer ireten i fiellenm Turner

mit fie Gelbfigi übt, un nehmen orbnung Juli 1! lingen Dart

idaft a

Die Be meinfaß Unzeig Folgen friftige Empla Die Bifreien anhalte

ficht gel und W Interef empfar gen bri Reichst Hotfiai 50% be ift ber ber fla

fozialpo von R 43. Let an ver dar bei aus, be husaren herr vi ichen Li

Reg.=R

wahrid

Polen

mmt in s Rubland

gen internois, nmen, die noo den Unierseie

möglidji bi gurtunden atifizierung auf drei John seung um ju sfrift.

ichließlich ber iges im Sins erpflichungen erftanden wei erftanden bei erftanden bei irt, daß beise 1 dwijden den iglichen Wei

tgeklagt

die Provin genommenen ührer Rober ührer Rober inde wird be-5 der vollzie-fahren gega g zum hoch weilergeführt

lenburg ...

iirchtet hatt haben Sie

der Fund Aber eine Frauchen Sie

atten Sie es

wittung als

haben Siel

te Schulen

jehen Der were Last. ich so gern

g folgt.)

Aus der heimat

anngenberg, ben 26. Juli 1982

The state of

oet der Sommerfrische

mmerftige et.

Rornernte. Rum hat auch ber Kornschnitt in gemarkung begonnen. Die Mahmalchinen raffeln bie Kelber, die Landleute heben die schweren Uchrenden und die erften Stoppeln werben sich und Die erften Stoppeln werben sich base perforechen im allemannen. Die schen all mer beriprechen im allgemeinen zufriedenstellenb berdert. Es wird auch baufg die Sense in Tätigkeit werden, da viel Lagerfrucht vorhanden ift und biese min musen, de viet Engerfrucht vorhanden ist und biefinweise von der Ackerwinde ftark überwuchert wird,

- Belliager. Bom 30. 7. bis 7. 8. findet bas junetzeillager best Oberwesertreises ber Deutschen Turner-gall am "Großen Stein" bei Reichenbach flatt, zu bem greisjugendwart die Turnerjugend aufgerusen ab, babet Kreisjugendwart die Turnerjugend aufgerusen hat, daet fie dort ein gestundes Leben im Freien führt, fich in sollstacht und Dienst an der Allgemeinheit im Aleinen nie mit pierdurch ben richtigen Weg zum Begriff Bott sinden. Auch Spangenberger Turner und Turnerinnen abmen an diesem Zeltlager teil.

A Branntweinverbot am Wahltag. Durch Bermmg bes Preußischen Ministers des Innen vom 7 3mi 1982 ift der Ausschaft von Branntwein umb ber seinhandel mit Trinkbranntwein am Sonnabend, bei 21 um Sonnaben, den 31. Juli, verboten. Juwiderhand. Sonntag, den 31. Juli, verboten. Zuwiderhand-werden mit Paft und mit Gelbstrafe bis zu 150 mort beftraft

- Schweinefrantheiten find anzeigepflichtig Die Bestiger von Schweiner werden auf die in Rr. 11 bet Regierungsamtsblattes von 1907 veröffentlichte geniviagliche Belehrung über Bekämpfung und auf die
Abgigenstiet von Schweinekrankzeiten, sowie auf die
Folgen einer Unterlassung der Anzeigepflicht hingewiesen.

& Reichsftädtebund fordert Befdaftigung lang. mitiger Erwerbslofer bei ben Rotfinadsarbeiten. Die Zaft ber Wohlfahrtserwerbslofen überfteigt bie der Empfanger von Arbeitslofenunterstügung bereits erheblich. die Jahl der Abohlagteserwerbeihen nocheigt die Bet einsignare von Arbeitslofenunterfüßpung bereits erheblich. Die Bermittlung biefer langfriftig Arbeitslofen auf dem neien Arbeitsmartt erlcheint in abseharer Zeit wegen der whaltenden Mittschaftskrife auslichtslos. Bei den durch wis inangierungsplan der Neichsregterung jest in Ausführgeiten Kolftandsarbeiten für den Bau von Landumd Wossertragen und Meliorationen ist es nicht nur im interse der Wohlschaftserwerdslofen und Krisensürforgeswisingen, sondern auch im Interse der Gemeinbestinanzum driegen notwendig, daß in erster Linie langfristig krotistose beschäftigt werden, In einer Eingade an die Richseislofe beschäftigt werden, In einer Eingade an die Richseislofe beschäftigt werden, In einer Eingade an die Nichsensteiten die Vertrumung zu treffen, mindestens 30% der Notstandsarbeiter aus der Gruppe der Wohlichferwerdslofen zu entnehmen. Der Neichsstädtebund über Leberzeugung, daß nur durch eine solche Regelung die fändig keigenden Igh nur durch eine solche Regelung der kändig keigenden Igh nur durch eine solche Regelung der kändig keigenden Igh nur durch eine solche Regelung der kändig keigenden Igh nur durch eine solche Regelung der kändig keigenden Igh nur durch eine solche Regelung der kändig keigenden Igh nur durch eine solche Regelung der kändig keigenden Igh nur durch eine solche Regelung der kändig keigenden Igh nur der getragen werden tann. logialpolitifdem Gebiete Rechnung getragen werben tann.

spiaipolitischem Gebiete Nechnung getragen werben kann.

4 Der neue sommissarische Bolizeiprässeu.

2001 Kassel, Regierungkrat Wolf von Kottwig, stebt im

31. Lebensjahr. Er wurde in Dresben geboren, besichte
bas Innassum und der in ind flubierte bann Jurisprubenz
an verschiebenen beusschen im Potsbann war, brach ber Krieg
bat bei der Regierung in Potsbann war, brach der Krieg
sus, den Herr von Kottwig als Reserveossigier der Zielhens
buldern in Rathenow mitmachte. Bon 1920 bis 26 war
buldern in Kathenow mitmachte. Bon 1920 bis 26 war
buldern in Kathenow mitmachte. Ern the der waldedhut andersegierung tätig. Er vertrat dort zeitweise
dem Landeskregierung tätig. Er vertrat dort zeitweise
dem Landeskregierung tätig. Bestenstige in Düsselbors
als Polizeibezernent.

als Bolizeibezernent. X Die Wetterlage. Gs ift wechselnb bewöltles, jmacht noch unbeftanbiges Wetter mit einzelnen Schauern mabricheinlich, boch wird fich fpaterbin erneute Befferung

Unterverbandstag der ländlichen Genoffenschaften des Kreifes Melfungen.

Im geschmidten Saale des Deren Siming in Ele bersdorf sand am Mittwoch, den 20. Juli, nachmittags Ilbr der Unterverbandstag der ländlichen Genoffenschaften des Kreises Wesselmagen intt. Der Unterverbandsdirekt der Dauptlehrer i. R. Schmidt — Guxdagen — eröffnets denschen, begrüßte die Erschienenen insbesondere Deren Berbandsanwalt Schmidt, Herrn Wirtschaftsberater Dr. Wösse, deren Proturift Schöder aus Kassel, sowie den Vorstenden des Landbundes, Deren Wirtgermeister Krauz, Genstungen i. a. Dere Landbrat Koelle hatte sich wegen ans deren Dienstageschäften enischuldigen lassen und der Tagungsvort sur in den Ferien. War auch der Tagungsvort sur in den Ferien. War auch der Tagungsvort sur die die Mitglieder des Ebettals obgelegen, die Bereine des Pfiesfelales hätten sich viel reger an der hochniteressanten und lehrreichen Tagung beteiligen müssen.

Buerst erhielt herr Nerbandsanwalt Schmidt das Wort zu Vericht über die Ruchessiche Bentralgenossenschaften. Ihren die Ruchessiche Bentralgenossen schaften. Dezkausspelellschaft Dessenland und über den Kurhessischen Berdand ländt. Genossen schaften. Begiunend mit den 13. Juli des vorigen Jahres, dem schwarzen Tage für sämtliche Geddinstlute, schilderer die heutige tritische mirtikastluche Lage, die Schumpsung der Spareintagen, hervorgerusen durch die Installichen der Schumpsung der Spareintagen, hervorgerusen durch die Installichen die Unter die Unter die Unter die Unter die Gediere und durch die Handliche Gedierte und durch die Handliche Gedierte und durch die Handliche die Gedierte und durch die Handliche die Gedierte und der die Gedierte die Gediere war ber Rampf ber Genoffenschaften, ba ihnen nicht, wie vielen Banten und ben unter ftaalsausschiebenben Sparkassen reichlich Staalsgelder zur Berfügung gestellt wurden, um fich des Unflurms der Spargeloffindiger zu erwehren, sondern die alles aus eige ier Krass schaften nuchten. Die so nowende wielere Linksendung schaft zu den haben fo notwendige weitere Binsfentung fcheibert an bem hoben. Reichsbantbistont.

Der Bericht über "Deffenland" ergab wohl nicht die Sohe bes vorjährigen Umsaßes, boch war das Ergebnis befriedigend. Eingehend berichte der Nebner über die Magnahmen, die getroffen sind, um die diessährige Getreibeernte so zu verwerten, daß nicht der Spekulant, son der Erzeuger selbst den Nugen davon haben soll. "Deffentund" ist in der Lage jede Menge Getreibe abzunehmen, nur muffen die einzelnen Bereine auf dem Plane sein, um so die Entschuld zu bezahlen.

Heff.-Lichtenau. Sonnabend nacht gegen %11 Uhr bildeten auswärtige Rommunisten einen Demonstrationszug, der sich durch die Etrasen der Stadt bewegte. Auf dem Rirchplaz hielt ein Rommunist von außerhald eine Nedegegen die gegenwärtige Regierung. Die Polizei griff ein und nahm einen Naum anmens K. der edenstalls von auswärts war und eine rote Fahne trug, set; er wurde jedoch nach Fessiellung der Personalien wieder freigestassen, ber entren verschieden werden von ferner wurden verschieden einen hichtung vor ihren Wohnungen beschimpt und in ihrer Nachtruße gestött. Ein gerichtliches Nachspiel der Borssälle wird wohl nicht ausbleiben.

Mengeringhaufen. Durch einen Kopficuft wurde bier ein Rind aus 80 Dieter Entfernung burch eine Terzerolpifiole verlegt. Operativer Gingriff war zur Entfernung bes Gelchosses notwendig. Der Schus ruhrt von einem mit mehreren auf Spagen schießenden jungen Leuten ber.

Bergheim Giftig. Gin 11 Bentner ichwerer Ochse, ber im Magen einen 60 Bentimeter langen Motorrabichlauch hatte, wurde hier von einem Meggerneister geschlachtet.

gatte, wurde gier von einem Weggerneiner geinstagtet. Göttingen. Gesten morgen zwichen 4 und 5 Uhr geriet auf ber Landfrasse von Göttingen nach Dransfeld ein Lastfraftwagen mit Anfänger, ber 7 Tonnen Zuder geladen hatte, in Brand und wurde vollkommen zerflött. Die Insassen befaupten, daß der Anhänger geschleubert und sie dadurch die Gewalt über das Fadrzug verloren hätten. Der Wagen ist dann eine Böschung hinuntergesstürgt und sofoto in Brand geraten. Die Insassen ind unverlegt. Der Magen ftammte aus Bremen.

unverlegt. Der Wagen stammte aus Bremen.

Battenberg. Bor der sogenannten Krögerdrücke wurde eine Leiche im Wasser treibend bemerkt und geborgen. Es handel sich um eine hiesige Ginwohnerin, die seit rund 10 Tagen verschwunden wac. Die Leiche war ichon stat in Verwesung übergegangen.

Hünden im Hotel "Jur Krone" eine öffentliche Bersammeinung der Kationalsozialissen sind. Die heisige Barteileitung etwa 150 SS und Skelente herangezogen hatte. Auf der Burgstraße und den angrenzenden Straßen hatten sich 800 die 1000 Menschen angesammelt, so das wiederholt die Straße geräumt werden mußte. Auf dem Deimtransport der auswärtigen Rationalsozialisten der in der Winschlassen und Kattenschaften sie Kingsken der in der Unmidussen erfolgte, wurden die Ansassen und kingsgriffenen sesten sich zur Wehr. Die den Transport begleitenden Polizesbenanten bonnen die Ruche jedoch wieder herstellen. Ein kurz nach Absahrt der der Wagen und der Verläufunge eintressenden von einer vorsonzielen Verläufung eintressen von der vorsonzielen Verläufung der von einer wieder herstellen. Ein kurz nach Ablahrt der drei Wagen auf der Burgktraße eintressender Omnibus, der von einer auswärtigen Veranstattung kam und die Sukkappelle nach Kaffel zurüchdefördern sollte, wurde ebenfalls mit Steinen beworfen, außerdem wurde vom Wall her ein Schuß auf den Bagen abgeseuert. Bon einem Bolizeideamten wurde darauf das Feuer erwiedert. Ob jemand verlegt wurde, tonnte nicht sestgeltelt werden. Gegen verschiedenen Personen, die Fffentlich zu einer Gewaltlat oder allgemein zu Gemaltkätigteiten gegen Personen aufforderten oder anzeigten, sind Strafversahren eingeleitet worden, die dem nächst vor dem Schnellichten einer aufforderten ober anzeigten, sind Strafversahren eingeleitet worden, die dem nächst vor dem Schnellrichten abgeurteilt werden.

In dem Berickt über den Berband gedackte Perr Beedandbanwalt Schnibt der imposanten Soschiften Berbandbanwalt Schnibt der imposanten Soschiften Berbinderen Rassel und der schweren Arbeit der Institution der Bereine Das ländt. Genosselfalers vereingelnen Bereinemitglieder, warnte aber die geschieft der Bottigend vor der Molitiserung dernen Bare so der Blid auf das größe Benossenschaften Barelgetriebe, der gesamten tändt. Mange des Genosselferung dernen Bare so der Plid auf das größe Benossenschaftswesens gerichtet worden, so gad der Berich des Genossenschaftswesens gerichtet worden, so gad der Berich ber Berich des Unterwerdendsbirtestors Schmidt Kenntnis der Berleinstassenschaftswesen in Reesse Mellungen. In von dem Genossenschaftswesen in Alen Orfern des Kresses des Genossenschaftswesen in allen Orfern des Kresses des Genossenschaftswesen in allen Orfern des Kresses des Genossenschaftswesen in allen Orfern des Kresses des Genossenschaftswesenschaftswesenschaftswesenschaftschaftswesenschaftschaftswesenschaftschaftswesenschaftschafts der Geschaftschaftswesenschaftschafts der Geschaftschaftswesenschaftschaftspericht der Bereitung und bie Spareinlagen von 3,4 auf 3,1 Mid. zurückgegangen, so in das Bereinschaftschaftsperichten Schaftschaftschaftsperichten Schaftschaftsperichten Schafts In bem Bericht über ben Berband gebachte Berr

höhere Zinsen für Spareintagen zu zahlen. Dierauf sprach Derr Dr. Göge über: Landwirtschaft und neuzeitliche Großmarktwirschaft. Der Staat hat selbkt durch geselliche Maßnahmen in der Standardiesstrung einzelner Produkte wie Mich und Eier der Landwirtschaft den Weg gezeigt, um der Konturenz des Austandes entzegen zu treten und unser Gelb im Inlande zu behatten. Zuch in der Okthoerwertung müsse noch Mittel und Wege gefunden werden, umdas viele ausländische Oktioomheimischen Marte sernzuschaft. Aus. Deutschaft den bei bei produzieren kann dar nicht vom Auslande eingesührt werden.

Eine rege Aussprache fnupfte fich an bie hochinte-reffanten Ausführungen, in ber noch manche Borurteile

Wegen 18.30 Uhr murbe bie Tagung gefchloffen.

Alus Stadt und Land

* Im Streif erschössen. In Mainz geriet ein junger Mann mit mehreren anderen in Streit, in dessen Berlauf der erstere plößsich einen Revolver zog und der öchüsse abgad. Ein Pjähriger Maurer wurde sebensgesährlich, ein weiterer Beteiligter seichter versesst. Der Revolverschift, ein griff die Flucht, konnte aber festgenommen werden. Auf der Bolizeiwache stellte sich heraus, daß es sich um einen Schupo-Beamten in Zivil hardelte. Er behauptete bei seiner Bernehmung in Notwehr von der Schuswisse Gebrauch gemacht zu haben.

vraud gemagt zu haven.

* Mit Bomben gegen die Konkurrenz. Die Bermutung. daß es sich bei dem Bombenanschlag in Limbach bel Chemnig um einen politischen Anschlag handelt, scheint sich sicht zu bestätigen. Man glaubt vielmehr, daß die Tat auf Konkurrenzneib gegen eine Schnellbesblanstalt zurückzusübren ist. Der Betrieb war erst vor acht Tagen eröffnet worden und arbeitete billiger als die anderen Fachgeschäfte am

Orte.

* Groenhoffs lehte Fahrt. In der evangelischen Kirche 311 Gersfeld sand im Beisein seiner Eltern eine eindrucksvolle Trauerseier für den Meisterslieger und Flugsehrer statt. Ein umübersehdarer Zug erwies dem Toten die seite Ehre auf seiner Fahrt zum Bahnhof, von wo aus der Sarg nach Groenhoffs Baterstadt Frankfurt am Main übergeführt worden ist

* Auso rast in Bauernhaus. Ein mit sieben Personen besehter Krastwagen geriet in Assing du sen (Hessen ins Schleudern, rieß die Front eines hauses ein und blieb ichsiehtlich im Wohzimer einer Landwirtsfamilie stehen. Ein Kind wurde lebensgesährlich, drei Wohnunginsassen

Elli Beinhorns Erfolg in Auftralien. Bon auftraichen Freunden empfing die Hamburg-Amerika-Linie einen regeisterten Bericht über den vorzüglichen Eindruch, den die deutsche Fliegerin Elli Beinhorn dei ihrem Besuch in Sidney sinterlassen habe. Sie hätte durch die Frische und den acharme ihrer Besönlichkeit jedermann bezaubert und den acharme ihrer Besönlichkeit jedermann bezaubert und durch ihre taktvollen "speeches" nicht wenig zur Förderung der guten Beziehungen zwischen Auftralien und Deutschland beigetragen. Die vielen Freunde, die sie in Auftralien zurückgelissen hätte, würden ihren weiteren Lebensweg und ihreiernen Erfolge stets mit lebhaftem Interesse vorliegen.

erneren Ersoige stets mit leopastem Interesse versoigen.

Auf einen Felsen aufgelausen. Der I 590 Registerdonnen große Dampfer, Besta" der Flensburger Reederei A. Hansen, der sich mit einer Holzladung auf der Fahrt nach Grimsby besand, ist kurz vor der Einsahrt ins Weiße Meer auf einen Felsen aufgelausen. Die Bestaung wurde vollzählig geretiet. Das Schiff, das dei Hochwasser überspülk wird, gilt als verloren.

Fluggeng abgefturgt, die beiden Infaffen tot. In der Nähe von Saint Brieur (Frankreich) ktürzte aus bisher noch nicht gestärter Ursache ein mit zwei Personen besetztes Bri-vatslugzeug ab. Die Maschine ging babei vollkommen in Trümmer, die beiden Insassen wurden auf der Stelle ge-töset.

Rastede in Oldbg. Ansang November tritt die hiesigne Bauschule in ihr 28. Schuljahr ein. Als Borbereitungs-Anstalt zur Ablegung der Meisterprüfung hat sie ihren zahlreichen Besuchern eine theoreiliche Ausbildung vermittelt, wie sie zum Bestehen der Meisterprüfung und auch zur selbständigen Aussidung eines Baugewerdes ersorbertich ist. Die Ausbildung dauert nur 2 Semester und ist deshalb schon mit verhältnismäßig geringen Mitteln möglich. — Schulprogramme versendet die Anstalt frei,

Blutige Zusammenstöße

Wieder zwei Tote, jahlreiche Berlehte,

Un nichteren Stellen des Reiches tam es erneut zu Ju-fammenlichen zwischen den Anhäugern der verlchiedenen po-lisichen Richtungen. So wurden in Bupperlaf zwei Po-tionallogialisten von Kommunisten überfallen und durch Mel-serfitche in den Rüchen ichwer verleht.

In Julich fam es zwischen einer nationalfozialistischen Alebefolonne und Kommunisch zu einer Schfägerei. Dabei liefen etwa 20 Schüsse. Ein Nationassozialist wurde tödlich veleht.

In Trier wurden zwei Polizeibeamie auf einer Rad-lahrerfreise in Jivil von oler Männern mit den Worten Heil Mostan, Kot Ironi angegrissen. Ein Beamter wurde mit einer Pistole ernstlich bedroht, so daß er von der Schus-wasse Gebrauch machen muste. Der Angreiser wurde födlich gerieht

Dier Schwerverlehfe in Ceiferde.

Bier Schwerverlehte in Leiferde.

Rationalgalitiken gerieten in Leiferde bei Braunichweig mit politichen Gegnern in eine Schäsgerei, in deren
Berlauf auch nehrere Schüffe siehen. Das Ueberfalltommende aus Braunschweig durchjuche die an den Schäsgereien Beteitigten nach Wassen, eboch abne Ersolg. Ein Lasttrastwagen mit Reichsbannerseuten aus Braunschweig wurde
von der Schutpolizei vor dem Ort Leiferde achgelangen und
Boer Kleinssächem wieder zurüstgeleitet. Ins Krankenhaus
murden zwei schwerzeichte Mitsleder der Csiernen Kront
und zwei schwerzeichte Mitsleder der Csiernen Kront
und zwei schwerzeichte Mationalsozialisten eingeliesert. 8
Bersonen sind bei Mandeschaft zu es zu einem Justammenschaft.

In und bei Mandesloh fam es zu einem Zusammenstoh zwischen Nationalsozialiten und Reichsbannerseuten. Etwa 15 Kersonen sossen nach den bisber vorliegenden Meldungen verletzt worden sein.

In Elmshorn wurden 15 SU-Leute von einer größeren Anzahl Kommunisten überfallen und mit Schlagwertzeugen aller Art mißhandelt. Der SU-Kührer von Elmshorn erhielt neun Hiebe über den Kopf und mußte in benuftsolem Jutande ins Kranteinhaus gebracht werden. Auch zwei weitere Kationaliosialisten wurden immer verletzt. Die Polizei verhaftete mehrere Kommunisten.

Eine verbolene Berfammlung in Braunichweig ausgehoben.

Die Schutposizei hatte Kenntnis erhalten, daß im Machehaus des Bedelhofs eine verbotene Berfammlung stattfand. In dem verdunkelten Wäschehaus wurden etwa 90 Kerfanen angetroffen, verhaftet und dem Polizeiprässlum zu egilikt. Es handelt sich noch zunpstach um Kommunisten und Keichsbannermitiglieder. Eine Durchsudung sörderte abstreiche Wosfen zu ersten unt werden.

zahlreiche Wstelen zuräge.
In Augsbutg griffen im Anschluß an einen nationalsozialitischen Gaulag Kommunisten mehrere Krasiwagen und Ausbusse, die mit heimkehrenden Autionalsozialisten beseht waren, an. Es entstand eine Schlägerei, bei der drei Kersonen ichwer und mehrere leicht verletzt wurden.
Die Kolizei trennte die Streitenden und räumte die

Santos-Dumont †

Rio de Janeiro, 26. Juli.

Einer draftlofen Nachricht aus Sao Paulo 311 folge ist dort Alberto Santos-Dumont einer der Pioniere der Lustischeft, im Aller von 59 Jahren gestorben.

Santos-Dumont wurde am 25. Juli 1873 in Sao Paulo in Brasissen, Schon früh unternahm er Bersuche mit der Herstung eines sentbaren Lustballons, und verseiseh dann bald seine heimat und siedelte sich in Paris an. Schließlich gelang ihm der Bau eines sentbaren Lustschiff, mit dem er den Cissellurm in Paris umschiffte. Durch dieser von 10 000 Fr., serner gewährte ihm der brasislanische Konare eine Besohnung von 5000 Mrd. St. Mit dem Bau

von Muggeugen hatse Santos-Dumont nur weniger Erfolg vielmehr wurde er von anderen bald überflügest. Im Minter 1928 brach sich Dumont beim Mintersport in St. Morin, ben Arm.

Sprengstoffunde im Walbe

Die Beute der Dransfelder Diebe.

Battingen, 26. Juli Bei der Nachforichung nach den Dieben, die vor einigen Tagen auf einer Grube bei Dransselb größere Menger Lummonit enswendelen, sond man auf dem Hohen ha en bei Dranssels einen Teil der Diebesdeute, und zwar den bei Dranssels einen Teil der Diebesdeute, und zwar lieben der gestohenen Kisten mit Sprengstoff und brachte ist in Slacebeit. Die Nachsochungen nach dem Rest des entwendelen Ammonit und nach den Tätern werden sortgeseht.

Gorgulow vor Gericht Der Mord an dem frangöfifchen Staatspräfidenten.

Paris, 26. Juli.

Vor dem Schwurgericht in Paris begann elf Wochen nach der Tal der Prozeh gegen den Mörder des franzöllichen Staalsprästdenten Doumer, Gorgulow. Der Andrang des Publikums zur Verhandlung ilt sehr start.

Publitums zur Berhandlung il sehr start.

Im Sigungssaal waren besondere Umbauten notwendig. Für das Diplomatische Korps dowie sie eine Reihe hochstebender politischer Verfüllicheten ist eine besondere Tridüne bendere notwendigen wertigtet, während der gelamten Weltpresse weiteligehend krüftigen weiten Keihe Rechtsanwälte, die dem Prozes bei wie sür eine Reihe Rechtsanwälte, die dem Prozes bei wohnen, sind besondere Pläße vorbehalten. Der Kelt des Zuhörerraums steht dem Publitum offen.

Den Borsig der Berhandlung sührt der erste Prässident des Pariser Schwurgerichts, Dren sin Tosähriger Wann, der bei seiner Aufgade von einem zweiten Schwurgerichtsprässischen und zwei Weissprüssprässen. Die Vin kann, der bei seiner Aufgade von einem zweiten Schwurgerichtsprässischen und zwei Weissprüssprässen. Die Generalstaatsanwalt Donat-Guigue, der ebenfalls von zwei Staatsanwälten unterstützt wird.

Rach Erledigung der Formalitäten sowie Aussolung der

der ebenfalls von zwei Staatsanwätten unterflüßt wird.
Rach Erledigung der Hormalitäten sowie Aussosung der Gelchworenen usw. wurde die Anklageschrift verfesen, die LS Schreibmalchinenseiten füllt. Diese Anklageschrift sehr lich aus zwei Teilen zustammen. Der erste Teil behandelt den Aussauer Leilen zustammen. Der erste Teil behandelt den Auflächs auf den Staatsprässbenen und das Borteben des Wörders, währerd sich der zweite Teil mit den Gründen befakt, die Gorgulow zu seiner Tat getrieben haben könnten. Im Anschluß an die Berselung der Anklageschrift wurde dem Angeklagten Gelegenheit gegeben, sich über sein Borteben zu außern. Nach der Bernehmung Gorgulows soszte dein ausgern. Nach der Bernehmung Gorgulows soszte deinen figen Minister Pietry und Kennaud befinden, die der Betaltungszeugen, unter denen sich auch de beiden ehemaligen Minister Pietry und Kennaud befinden, die den Staatsprässbenen am Unglückstage begleiteten. Die Berteidigung hat verschiedene Phychiater sowie die Frau Gorgulows geladen, deren Aussiagen alle beweisen sollen, daß der Mörder geistig nicht zurechnungsfähg ist. Diese These wird die sich die Berteidigung stigt.

Den Geschworenen werden nur zwei Fragen zur Beantwortung vorgelegt: 1. ist Gorgulow schuldig, am 6. Mai 1932 den Staatsprässbenten Raul Doumer ermordet zu haben? 2. Handelt es sich um einen vorsählichen Mord?

Die Retter in die Tiefe geriffen

Tragifcher Tod dreier junger Ceufe auf der Donau.

— Regensburg tenten und ver Vonau.

— Regensburg gensburg kenterte auf der Nähe der Steinernen Brüde in Regensburg kenterte auf der Onau ein mit zwei jungen Leuten beletzte Boot. Der eine der Berunglüften, ein gewisjer Karl Seitelk, konnte sich durch Schwimmen ans User retten, der andere, Frig Pangerl, hielt sich an dem Kahn sest und wartese auf Jilse.

Jun sprang der ledige Konditor Heinrich Bögl, der von der Brüde aus den Unfall beobachtet hatte, ins Wasser, um Pangert zu Hisse zu sommen. Er wurde ader von diesen in die Tiefe gezogen. Darauf verfuchte ein zweiter zu helsen, nämlich der 22jährige Konditorgebilse Adolf Steidl. Er

sowamm auf die beiden ju, wurde aber gleiden Tiefe geriffen. Alle drei jungen Leute ertranten

Bergiftungen in einer Peng Byt auf Be

In einer Wyfer Pension ist eine Undah is der am Vergistungsericheinungen ertend Eine Jona von Bergistungsericheinungen ertend Eine Jona gestorben. Auch ihr Aind liegt schwer ertrantt sind ebensals die Bestigerinant der der Sohn, die anderen Gölle dagegen nur eich lectudyung hat noch nicht zu einer vössigen sitärungelegenheit gesührt.

Deutschland für Vertrauens England und Frankreich von der deutschen Juhi

gr.

strfa

gric

Das s

ei Fehme

Der

Tode: It

E

sorverung zum Beitriff zu der Erkfärung gerigde Bestimmend für die deutsche Hattung war die Englands und Frankreichs, daß mit dem Bertrau men keine Frontbildung gegen die Bereinigten S absichtigt ist.

Die Parteiführer im Rundfung

Sie Parfeisührer im Rundfunt Für die Wahlreben der Parteisührer im Rundfogende Unrodenung getroffen worden. Wie 26. 7., 19–19,25 Uhr: Dietrich (Statspartei) der Russians der Verlegende d 105 Mani poole des die Unfalli an Bord. die "



Ubichluß des Bundes-Sängerfestes.

donst in Bas b Einen der Höhepunkte des Bundessängersestes in Frankera. Main bildete am letten Tag der Fest zug, aus bez unser Bild einen kleinen Ausschnitt zeigt.



billige Schellfische Fischfilet

10 Pfg. Schmandheringe 31/2 Pfg. Holländerheringe 10 Pfg. Matjesheringe 5 Pfg. Deutsche Heringe 15 Pfg. Bratheringe Sardellen 1/4 Pfd. 28 Pfg.

Schwerter Gummiringe

in frischer Qualität eingetroffen

Karl Bender.

Gewürzkörner

H. Mohr.



T. V. "FROHER MUT" SPANGENBERG

Mittwoch abend 49 Uhr

Turnstunde

Der Borftanb

Kaufen Sie die guten Qualitätskonservengläser:

> 1/2 Ltr. Clas eng 3/4 Ltr. Glas eng Ltr. Glas eng 32 Pfg. 35 Pfg.

3 Stück 1 Ltr. Glas weit 1½ Ltr. Glas weit 35 Pfg 45 Pfg Ltr. Glas weit

alles mit Ring

Karl Bender.

Ersies neues

Sauerkraut

eingetroffen Karl Bender.

Zwangsverfleigerung.

Um Donnerstag, ben 28. Juli

Spangenberg

- 1 Bücherichrant 1 Chaifelongne
- 2 Sofa 1 Kleiderschrant
- Flurgarderobe 2 Tifche
- 1 Ofen 1 Läuferschwein

zwangsweise öffentlich meistbie-dend gegen Barzahlung versteigert werden.

Rufammentunft im Ratsteller

Baufdule

Raftebe i. Olbbg. von C. Robbe Polierfurse u. Borbereit, auf b. Mei-fterprüfung, 2 Gem., Progr. frei.

Kammerjäger

Schneider kommi nach Span-genberg und Umgegend und verligt radikal Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen etc. unter schrifflicher Garantie.

Bestellungen werden sofort der Geschäftsstelle ds. Bl.

Schnittfeste Tomaten Pfd. 25 3 Goldgelbe Bananen Pfd. 32 &

Hess.-Lebensmittelhaus

ersten neuen Bucklinge

in feinfter Qualitat eingetroffen

Karl Bender. Einmachzucker, Bienenzucke

S. Mohr. Salatoel, Weinessig H. Mohr.

Meldung der Arbeitslofens, Brifens und Wohlfahrtsunterftühungsempfänger.

Die Melbekontrollen für die oben erwähnten Unter ftugungsempfanger fallen in der Boche vom 24.–30, jul im Arbeitsbegirk Kassel (Nebenstelle Melsungen) aus.

Die Bahlzeiten bleiben unverandert befieben. Spangenberg, ben 25. Juli 1932.

Der Bürgermeifter, Gteil

Messungen den 26. 7. 1932.

Uffelmann, Obergerichtsvoll3.

Inferimann, Obergerichtsvoll3.